

KÖLN



TIPP DES TAGES



Höhner Classic 2009: Das gelungene Zusammenspiel von Klassik und kölscher Pop-Musik erlebt heute eine weitere Aufführung. Um 20 Uhr gastieren die Höhner mit dem Orchester der Jungen Sinfonie Köln in der Philharmonie. Es gibt noch einige wenige Restkarten über Köln-Ticket, Telefon 2801; Stehplätze ab 18.30 Uhr an der Abendkasse.

„Das größte Köchetreffen der Welt“

Zug durch die Altstadt und über die Brücke sorgt für Aufsehen – Mit Mütze zur Messe im Dom



Köche, so weit das Auge reicht: Auf der Deutzer Brücke und sogar im Dom prägten am Samstagvormittag die hohen, weißen Mützen das Bild. (Fotos: Hanano)

Von KATHARINA HAMACHER

Über dieses Hochzeitsfoto werden sich wohl noch die Enkel amüsieren: Kaum posiert die frisch vermählte Braut im weißen Kleid neben ihrem Angebräuteten, als von allen Seiten lustige Gesellen mit Kochmützen auf den Roncalliplatz strömen und sich um das irritierte Brautpaar scharen. Die beiden sind an diesem Samstag ungewollt mitten in den „Marsch der Nationen“ geraten, bei dem mehrere hundert Köche zu Ehren ihres Schutzpatrons, des Heiligen Laurentius, durch die Altstadt ziehen.

Der Zug ist einer der Höhe-

» Kochen ist nicht nur eine Leidenschaft, sondern ein Zusammenhalt der Menschen. «

ERNST VLEER

Colonia Kochkunstverein

punkte beim Weltköchetag, der am Wochenende in der Messe gefeiert wurde. „Es ist das bisher größte Köchetreffen der Welt“, verkündet OB Fritz Schramma stolz vom Balkon des Dom-Hotels, und gratuliert gleichzeitig dem Colonia Kochkunstverein zum 125.

Jubiläum. Für dessen Vorsitzenden Ernst Vleer ist dieser Tag ein besonderes Ereignis. „Über 2400 Kollegen aus 22 Nationen sind bei uns zu Gast“, erklärt er. „Kochen ist nicht nur eine Leidenschaft, sondern auch ein Zusammenhalt der Menschen.“

Ein Meer aus Kochmützen wuselt auf der Domplatte umher, der Anblick der weiß gekleideten Profiköche blendet im Sonnenlicht. Auch bei der Messe im Dom, die Prälat Johannes Bastgen hält, dürfen die Mützen auf dem Kopf bleiben. Und als alle Köche unter den Klängen des Fööss-Klassikers „Du... (bess die Stadt)“

aus dem sonnendurchfluteten Dom ziehen, herrscht Gänsehaut-Stimmung. Vor der Kathedrale wird's etwas chaotisch, als sich die vielen „Mitglieder der weißen Zunft“ hinter Kapellen und Fahnenträgern positionieren. Touristen fotografieren aus den Fenstern des Dom-Hotels, Jogger und Skater versuchen, den Grüppchen der Köche auszuweichen. Passanten bestaunen das Treiben aus sicherer Entfernung. Beim Marsch durch die Altstadt locken die Klänge der Kapellen Köche und Kellner aus den Kneipen, fröhlich jubeln sie ihren Kollegen zu.

„Das ist ja wie Karneval“,

freuen sich die Köche im Altstadt-Restaurant

„XII Apostel“, die sich neugierig im schmalen Küchenfenster drängen, um einen Blick auf den ungewöhnlichen Zug zu erhaschen. Ein paar Köche offerieren hungrigen Passanten appetitlich angerichtete Bockwurst-Stückchen mit Senf, während die Gruppe um den Hamburger Koch Ctefan Wohlfeil den Handwagen mit Kölschfass wohl eher für den Eigenbedarf dabei hat. Viele haben für das Treffen einen weiten Weg auf sich genommen. So wie Mark Dayanandan vom Hilton in Austin, Texas, oder sein Bekannter Kurt Kel-

ler aus New York. „Es ist eine tolle Gelegenheit, so viele Kollegen aus aller Welt zu treffen und sich auszutauschen“, findet der Texaner.

Als die Köche schließlich gemeinsam über die Deutzer Brücke zum Messegelände schreiten, ist ganz vorn dabei auch eine Figur des Schutzpatrons Laurentius, der einst als Märtyrer auf einem glühenden Grill zu Tode gefoltert wurde. Ernst Vleer erinnert schmunzelnd daran, was man sich über seine letzten Worte erzählt: „Er soll gesagt haben: dreht mich jetzt um, denn auf dieser Seite bin ich schon gar ...“

MAGAZIN S. 19